



Jahresbericht 2019

des österreichischen Nationalen Kontaktpunktes
für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

Wien, 14. Juni 2019

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgehen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an ncp-austria@bmdw.gv.at.

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1 OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen | 3 |
| 1.1 Überblick..... | 3 |
| 1.2 Nationale Kontaktpunkte | 4 |
| 2 Rückblick 2019 | 5 |
| 2.1 Kernaktivitäten | 5 |
| 2.2 Die OECD-Leitsätze im Gespräch..... | 5 |
| 2.3 Teilnahme an Stakeholderveranstaltungen | 12 |
| 2.4 Broschüren und Informationsmaterial..... | 13 |
| 3 Wissensaustausch und Vernetzung | 14 |
| 3.1 Mediations-Akademie | 14 |
| 3.2 NKP-Austauschtreffen und internationale Konferenzen..... | 14 |
| 4 Kontakt | 16 |

1 OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Nachhaltiges Denken und Handeln sind ein Markenzeichen vieler österreichischer Unternehmen. Sie sind zudem ein Treiber für Innovation und für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft in einem globalen Markt. Vor dem Hintergrund komplexer werdender Wertschöpfungsketten stellen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen ein wirkungsvolles Instrument dar, um Risiken in wichtigen Bereichen der Unternehmensverantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verstehen und zu managen.

1.1 Überblick

Die OECD-Leitsätze sind das umfassendste Instrument zur Förderung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns bei Auslandsgeschäften. Sie enthalten Empfehlungen in den Bereichen Offenlegung von Informationen, Menschenrechte, Beschäftigung, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Verbraucherschutz, Wissenschaft und Technologie, Wettbewerb sowie Besteuerung.

Die OECD-Leitsätze tragen dazu bei, dass die Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen nicht durch negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt untergraben werden („do no harm“). Sie helfen, gleiche Wettbewerbsbedingungen auf dem internationalen Markt zu schaffen, und können einen Stakeholder-übergreifenden Dialog zur unternehmerischen Verantwortung fördern.

49 Teilnehmerstaaten

Alle 36 OECD-Mitgliedstaaten sowie Ägypten, Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Jordanien, Kasachstan, Kolumbien, Kroatien, Marokko, Peru, Rumänien, Tunesien und die Ukraine haben sich völkerrechtlich verpflichtet, die in den OECD-Leitsätzen beschriebenen Grundsätze und Maßstäbe verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns zu fördern und umzusetzen. 2019 trat Kroatien der Investitionserklärung bei.

Konfliktlösungsmechanismus

Die OECD-Leitsätze verfügen als einziges multilateral vereinbartes Instrument für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln über einen integrierten Konfliktlösungsmechanismus.

Nationale Kontaktpunkte bieten in den Teilnehmerstaaten eine außergerichtliche Vermittlungs- und Schlichtungsplattform für Beschwerden wegen Verstößen gegen die OECD-Leitsätze.

1.2 Nationale Kontaktpunkte

Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt

Der österreichische Nationale Kontaktpunkt (öNKP) ist eine eigenständige Organisationseinheit im Referat III/6a „Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW). Der öNKP wird durch einen Lenkungsausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern von Ministerien, Kammern, Interessenverbänden und Zivilgesellschaft in seiner Tätigkeit unterstützt. Den Vorsitz führt die/der nominierte Vertreterin/Vertreter des BMDW.

Die Außenwirtschaftsstrategie 2018 der österreichischen Bundesregierung setzt zur Unterstützung der unternehmerischen Verantwortung auf die OECD-Leitsätze (siehe Kapitel „Außenwirtschaftspolitik mit Werteorientierung“). Betont wird die Rolle des öNKP als One-Stop-Shop für unternehmerische Verantwortung.

Weiterführende Informationen

Die Kontaktdaten sämtlicher Nationaler Kontaktpunkte finden Sie auf der offiziellen Webseite zu den OECD-Leitsätzen unter: mneguidelines.oecd.org.

Weitere Informationen im Zusammenhang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen finden Sie unter folgenden Links:

- Beratungsausschuss von Wirtschaft und Industrie bei der OECD (BIAC) www.biac.org
- OECD Watch www.oecdwatch.org
- Gewerkschaftlicher Beratungsausschuss bei der OECD (TUAC) www.tuac.org

2 Rückblick 2019

Der öNKP stellt Informationsmaterial zu den OECD-Leitsätzen bereit, veranstaltet Diskussionsforen und Expertengespräche und bringt sich aktiv in Stakeholder-Veranstaltungen zum Thema verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ein. Zudem steht der öNKP für Anfragen zur Anwendung und Relevanz der OECD-Leitsätze zur Verfügung und bezieht Stellung zu damit eingehenden Anfragen. 2019 richtete der öNKP seinen Fokus darauf, neue Dialoggruppen mit themenspezifischen Veranstaltungen über die OECD-Leitsätze zu informieren.

2.1 Kernaktivitäten

OECD Peer Review des öNKP

Die freiwilligen Peer Reviews wurden 2011 in die Leitsätze aufgenommen und dienen dazu, sowohl die Anwendung der OECD-Leitsätze als auch die Arbeit der Nationalen Kontaktpunkte zu verbessern. Die 2017 begonnene Peer Review des öNKP wurde 2018 fortgeführt und im Dezember in der OECD-Arbeitsgruppe für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln präsentiert. Dabei wurde die Fachkompetenz des öNKP und das Ausmaß an Aktivitäten zur Bekanntmachung der OECD-Leitsätze positiv hervorgehoben. 2019 wurde die Peer Review des öNKP im März vom Investitionsausschuss der OECD angenommen und auf der Internetseite der OECD und des BMDW veröffentlicht.

2.2 Die OECD-Leitsätze im Gespräch

Workshop und Expertengespräch "OECD Due Diligence Guidance – Wie Sie den Leitfaden zur Sorgfaltsprüfung umsetzen können" am 21. Februar 2019

Am Vormittag des 21. Februar 2019 lud die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich gemeinsam mit dem öNKP Unternehmen zu einem Workshop mit Barbara Bijelic (OECD-Sekretariat, Rechtsexpertin für Responsible Business Conduct), die bei der Erstellung des Leitfadens mitgewirkt hat, um den OECD-Leitfaden zur Sorgfaltsprüfung vorzustellen, und mit Heidrun Schmid, OeKB, über die Relevanz der Sorgfaltsprüfung bei der Gewährung von öffentlich geförderten Exportkrediten zu diskutieren.

Die OECD hat in den vergangenen Jahren Leitfäden für die Durchführung von Sorgfaltsprüfungen für spezifische Sektoren – Erdöl, Textilien, Bergbau, Landwirtschaft und den Finanzsektor – entwickelt. Der neu herausgegebene allgemeine Leitfaden soll Unternehmen aller Branchen dabei unterstützen, Risiken in Bezug auf Umwelt, Mitarbeiter, Konsumenten, Menschenrechte und Korruption zu erheben, erklärte Barbara Bijelic.



Abbildung 1 Workshop OECD Due Diligence Guidance, 21. Februar 2019, Gruppenfoto (v.r.n.l.: Barbara Bijelic, Michael Zimmermann, Heidrun Schmid, Irene Janisch, Mario Micelli)

Heidrun Schmid ging auf die Due Diligence-Prüfung ein, die die OeKB bei der Gewährung von öffentlich geförderten Exportkrediten durchführt. Alle Geschäfte, für die ein Antrag auf die Übernahme einer Exportgarantie gestellt wird, werden von der OeKB im Auftrag des BMF auf ihre Umwelt- und sozialen Auswirkungen geprüft. Die Prüfung größerer Investitionsgüterprojekte folgt internationalen Standards (OECD Common Approaches), die sicherstellen, dass alle Anbieter aus den OECD-Ländern gleiche Wettbewerbsbedingungen vorfinden. Bei Projekten, die nicht unter die Common Approaches fallen, entscheidet die OeKB nach Projektgröße, Standort und Sektor, ob eine weitergehende Prüfung notwendig ist.

Anschließend diskutierten die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Expertengesprächs mit Barbara Bijelic anhand unterschiedlicher Due Diligence-Aspekte, wie etwa der Priorisierung

von Risiken oder der Einbeziehung von Stakeholdern über erste Schritte der Durchführung einer Sorgfaltsprüfung in der Praxis.

Am Nachmittag desselben Tages lud der ÖNKP Mitglieder des Lenkungsausschusses und Vertreterinnen und Vertreter von Bundesministerien zu einem Gespräch mit Barbara Bijelic, die den Leitfaden vorstellte und mit den 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Erfahrungen und Erwartungen - etwa die Rolle der Regierungen bei der Schaffung eines günstigen Umfelds für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln - sprach. Essenziell sei es, durch die Zusammenarbeit mit Stakeholdern der Wirtschaft, Arbeitnehmerorganisationen, der Zivilgesellschaft, der Öffentlichkeit und der internen Regierungsstrukturen sowie anderer Regierungen Kohärenz zu schaffen, betonte Barbara Bijelic.



Abbildung 2 Expertengespräch zur OECD Due Diligence Guidance, 21. Februar 2019.

Smart Stakeholder Engagement – Unternehmerische Verantwortung im digitalen Zeitalter am 8. April 2019

Digitalisierung und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln standen am 8. April 2019 im Fokus der abendlichen Informations- und Netzwerkveranstaltung des ÖNKP im Gobelinsaal

des BMDW. Sektionschefin Cynthia Eva Zimmermann (EU und internationale Marktstrategien, BMDW) betonte in ihrer Begrüßung die Bedeutung unternehmerischer Verantwortung als einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor für die österreichische Wirtschaft in einem globalen Markt. Um Unternehmen bei der Wahrnehmung ihrer unternehmerischen Verantwortung zu unterstützen, sieht die neue österreichische Außenhandelsstrategie vor, den öNKP für die OECD-Leitsätze als One-Stop-Shop zu stärken, sagte Zimmermann.

Christine Kaufmann, Rechtsprofessorin der Universität Zürich und seit Jänner 2019 Vorsitzende der OECD-Arbeitsgruppe für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, umriss in ihrer Keynote, wie die OECD-Leitsätze zur Bewältigung der mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen beitragen können. Wie neue Technologien in der Einbindung von Anspruchsgruppen eingesetzt werden können, illustrierte der Stakeholder Engagement Experte John Aston während seiner Keynote anhand des Aufbaus einer Internetseite. Unter der Leitung von Manfred Schekulin (BMDW) diskutierten die Vortragenden Möglichkeiten und Grenzen digitaler Technologien im Kontext verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns.

Im anschließenden Deep Dive zeigten Adele Tharani (Community Relations and Development OMV), Wolfgang Kraus (Senior Associate IPIECA) und John Aston den rund 60 Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen anhand von Good Practice Beispielen die Herausforderungen beim Aufbau von erfolgreichen Stakeholderbeziehungen in Schwellen- und Entwicklungsländern auf. Unbekannte Strukturen, die mangelnde Formalisierung der Beziehungen zwischen lokalen Stakeholdergruppen, Privatwirtschaft und Behörden sowie mangelnde Dialogkulturen erfordern genaue Marktkenntnis, Fingerspitzengefühl und lokale Präsenz, waren sich die Vortragenden einig.



Abbildung 3 Smart Stakeholder Engagement, Gruppenfoto (v.l.n.r.: Wolfgang Kraus, Cynthia Zimmermann, John Aston, Adele Tharani, Christine Kaufmann, Mario Micelli)



Abbildung 4 Smart Stakeholder Engagement, Key Note (v.l.n.r.: Christine Kaufmann, John Aston, Manfred Schekulin)

"Saubere Geschäftspraktiken zahlen sich aus – Instrumente und Strategien, um Korruptionsrisiken im Auslandsgeschäft erfolgreich zu begegnen"

Der öNKP für die OECD-Leitsätze lud gemeinsam mit der Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich und der Internationalen Anti-Korruptionsakademie IACA am 7. Oktober 2019 zu einem Workshop. Anhand von Good Practice wurde aufgezeigt, wie Unternehmen Korruptionsrisiken im Auslandsgeschäft vorbeugen können. Pawan Kumar Sinha, Direktor des akademischen Programms der IACA, empfahl Unternehmen sich auf Märkten mit einem hohen Korruptionsrisiko durch gemeinsames Handeln gegen Korruptionspraktiken stark zu machen. Christian Hauser, Institut für Entrepreneurship, Fachhochschule Graubünden, nannte zentrale Faktoren, die das Korruptionsrisiko für Unternehmen erhöhen: z.B. Einsatz von lokalen Handelsagenten. Wichtige Gegenmaßnahmen sind Hinweisgeber-Meldestellen und gezielte Schulung von Mitarbeitern. Im anschließenden Deep Dive erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand von vier Fallbeispielen wie man korrupten Geschäftspraktiken konkret begegnen sollte und diskutierten diese abschließend im Plenum.



Abbildung 5 Workshop Saubere Geschäftspraktiken, Gruppenfoto (v.r.n.l.: Michael Zimmermann, Pawan Kumar Sinha, Sebastian Wsseticzka, Christian Hauser, Mario Micelli)



Abbildung 6 Workshop Saubere Geschäftspraktiken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiteten in Kleingruppen die mehreren Szenarien Vorgehensweisen aus, wie man korrupten Geschäftspraktiken konkret begegnen sollte.

Roundtable „Globale Verantwortung mitgestalten – Wie Betriebsräte Mitwirkungsmöglichkeiten nutzen können“

Am 22. Oktober 2019 lud der öNKP für die OECD-Leitsätze (öNKP) Betriebsratsmitglieder und in den Aufsichtsrat entsendete Belegschaftsvertreterinnen und -vertreter international tätiger Unternehmen zu einem Roundtable, um Möglichkeiten der Arbeitnehmerbeteiligung an globaler Unternehmensverantwortung aufzuzeigen und deren Umsetzung zu diskutieren.

Eckhard Voss, Mitglied der Geschäftsleitung von wmp consult, ging in seinem Impulsvortrag auf die Bedeutung globaler Rahmenvereinbarungen sowie den praktischen Wert einer Sorgfaltsprüfung ein. Anschließend zeigte Hermann Soggeberg, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats von Unilever Deutschland sowie des Unilever Europa Betriebsrats, wie die Arbeitnehmervertretung zentrale Nachhaltigkeitsthemen sowie die Umsetzung globaler Verantwortung auf betrieblicher

Ebene aktiv mitgestalten kann. Im Anschluss fand ein gemeinsamer Austausch mit den 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Roundtables statt.



Abbildung 7 Roundtable „Globale Verantwortung mitgestalten“ (v.r.n.l.: Hermann Soggeberg, Eckhard Voss, Irene Janisch, Gudrun Zimmerl, Mario Micelli)

2.3 Teilnahme an Stakeholderveranstaltungen

Der öNKP informierte bei den folgenden Stakeholderveranstaltungen über die OECD-Leitsätze und den Konfliktlösungsmechanismus:

- Treffen mit dem Betriebsrat der Palfinger AG in Salzburg am 27. Februar 2019
- Präsentation der OECD-Leitsätze im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Wirtschaftsuniversität Wien am 28. März 2019
- Präsentation der OECD-Leitsätze im Ausfuhrförderungsbeirat des BMF am 21. November 2019

Presentation at the advisory council for Export Guarantees 21/11/2019

2.4 Broschüren und Informationsmaterial

Informationsbroschüre

Die Broschüre „Der österreichische Nationale Kontaktpunkt“ informiert in deutscher und englischer Sprache über die OECD-Leitsätze sowie Aufgaben und Aktivitäten des öNKP.

Jahresberichte

Jahresberichte geben einen Überblick über die Aktivitäten des öNKP und liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

Faltblatt OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Die Basisinformation über die OECD-Leitsätze, den öNKP und das Beschwerdeverfahren liegt in deutscher und in englischer Sprache vor.

Alle Drucksorten können per E-Mail unter ncp-austria@bmdw.gv.at kostenfrei bestellt oder unter www.oecd-leitsaetze.at heruntergeladen werden.

3 Wissensaustausch und Vernetzung

3.1 Mediations-Akademie

Vom 9.-10. April 2019 organisierte der öNKP gemeinsam mit dem Consensus Building Institute (CBI) die Mediations-Akademie für 16 Vertreterinnen und Vertreter von insgesamt 13 internationalen NKP. Dieses Peer Learning Event ist eine Plattform für gegenseitiges Lernen im Bereich der Mediation, so MICELLI, in dessen Rahmen erfahrene NKP von *best practice* Beispielen berichten und gemeinsam Herausforderungen und Lösungen im Zusammenhang mit besonderen Fällen erarbeitet werden. Das Programm baute auf „Schlüssel-Mediations-Momente“ auf, wie etwa die erste Evaluierung, Stakeholder-Mapping, Transparenz und Vertraulichkeit, Beziehung externer Mediatoren (was aufgrund der Peer Review aufgenommen wurde), Umsetzung und Follow-Up, Abschließende Erklärungen (einseitig und auf die Parteien gestützte) sowie Mediation und Menschenrechte.



Abbildung 8 Mediation Academy, TeilnehmerInnen

3.2 NKP-Austauschtreffen und internationale Konferenzen

Der öNKP nahm 2019 an den Sitzungen der OECD-Arbeitsgruppe für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und den Treffen des Netzwerks der Nationalen Kontaktpunkte teil. Am 13. und 14. Februar 2019 fand in Paris das „*OECD Forum on Due Diligence in the Garment and*

Footwear Sector“ zum Thema „*measuring impact*“ statt. Am 23.-26. April 2019 nahm der öNKP am „*13th Forum on Responsible Mineral Supply Chains*“ in Paris teil. Das Thema dieses Forums war „*Measuring Impact & Looking towards the Future*“. Der öNKP nahm vom 23. bis 27. September 2019 an einem Workshop zur Dreigliedrige Grundsatzklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik ILO in Turin teil. In diesem Rahmen wurde die ILO Deklaration, die Arbeiten der ILO auf dem Gebiet der unternehmerischen Verantwortung und die Überschneidung mit den OECD-Leitsätzen behandelt. Das Netzwerk der deutschsprachigen NKP traf sich am 24. Oktober 2019 zu einem Austauschtreffen in Bern.

4 Kontakt

Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-805240 und -805050

ncp-austria@bmdw.gv.at

www.oecd-leitsaetze.at

